

Kinder sitzen in den Räumen von der Schule und sie träumen  
von der Pause auf dem Hof. Drinnen sitzen ist so doof.  
Laufen, toben, rennen, springen, fangen, suchen, fröhlich singen,  
das ist allen Kindern recht. Doch was zum Klettern wär' nicht schlecht.

Diese Träume hören gut die Lions und mit frohem Mut  
wird das Projekt gestartet und nicht mehr lang gewartet.  
Wer die Arbeit machen soll fragt man sich dann sorgenvoll.  
Und da sind die Pfadis schon mit der 72-Stunden-Aktion.

Wir bauen für euch ein Gerüst auf dem Ihr tüchtig klettern müsst.  
Nach dem Klettern, merkt euch das macht das Lernen doppelt Spaß.

Am Donnerstag siebzehnuhrsieben kaum einer ist zu Haus geblieben -  
der Auftakt in Hanau Heilig Geist den Gruppen ihr Projekt zuweist.  
Dann eilen Jürgen und Burkhard fort zu ihrem Projekteinsatzort.  
Dort warten – das ist ganz famos die Pfadis auf das „Jetzt geht's los“

Am Freitag geht es blitzschnelle denn der Bagger ist zur Stelle.  
Er schaufelt und die Pfadis schippen, das alte Gerüst fängt an zu kippen,  
ratz fatz ist es dann abgebaut. Die Schulkinder haben zugeschaut.

Unser Projektpartner findet geschwind wenn hier schon so viele Leute sind,  
es gäbe auch noch Sand zu schippen und unter Geräten und den Wippen  
wär'n neue Holzsnipsel nicht schlecht. „Machen wir, uns ist es recht.“

DHC kommt zu Besuch. Sie finden es ist nicht genug  
einfach nur herum zu stehen und beim Schaufeln zuzusehen.  
Sie packen an und viele Hände machen der Arbeit ein rasches Ende.

Der Gerüsttrupp hat die Löcher gemacht die Stangen und Stäbe zusammengebracht,  
geschraubt, gehämmert und Beton gerührt, was zusammengehört zusammengeführt,  
das Gerüst dann in die Löcher gestellt, und den Beton dazugesellt.  
Schon steht das neue Klettergerüst. Auf das Klettern Ihr allerdings warten müsst  
bis der Beton fest ist und hart wie das so ist des Betons Art.

Am Samstag geht's ans Platten legen - nicht die aus Stein – nein von wegen  
die Weichen, die aus Gummi sind zum Schutz für jedes Kletterkind.  
Zuerst der Schotter und dann Rütteln danach noch den Sand drauf schütteln  
Vorsichtig wird es geglättet und mit der Kelle platt geplättet.  
Jetzt kommen die Gummipplatten rein. Sie reichen nicht – oh nein, oh nein.

Am Sonntag löst sich das Problem alles wird fertig ganz bequem.  
Heut' kommt Herr Zach, der Dezernent, den man aus der Zeitung kennt.  
Er lobt uns sehr für uns'ren Mut und findet uns'ren Kaffee gut.  
Herr Rektor Döbel kommt vorbei und hat Eis für alle dabei.  
Er findet das neue Gerüst sehr toll und ist von Vorfreude ganz voll  
wenn morgen die Schulkinder das Gerüst entdecken und es sogleich auf Tauglichkeit checken.

Wir grillen und feiern und freuen uns sehr dass 72 Stunden einmal mehr  
Schweiß und Arbeit haben gebracht und allen sehr viel Spaß gemacht.